

## Bericht

zur gemeinsamen Podiumsdiskussion der  
Landesinitiative NETWORK-KMU, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft  
Unternehmerverband Deutschland e.V. und ihren Netzwerkpartnern im Rahmen  
eines Unternehmerfrühstücks mit Politikern und Wissenschaftlern

### „Unternehmerischer Erfolg – harmonisieren Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft?“

am 27. Mai 2011, 08.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr,  
Maritim Hotel Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 87, 39104 Magdeburg

#### ❖ **Eröffnung**

Jens Brenneisen, Landesinitiative NETWORK-KMU  
Peter Martini, BVMW Wirtschaftsregion Sachsen-Anhalt Nord

#### ❖ **Impulsreferat**

Möglichkeiten und Chancen – Wirtschaft im Wandel  
Prof. Dr. Matthias Raith, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft Magdeburg

#### ❖ **Moderation**

Kerstin Palzer, Fernsehjournalistin (MDR)

#### ❖ **Teilnehmer**

Stephan Dorgerloh, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt  
Michael Richter, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft  
Dr. Lutz Trümper, Oberbürgermeister von Magdeburg  
André Schröder, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag Magdeburg  
Katrin Budde, Vorsitzende der SPD-Fraktion im Landtag Magdeburg  
Prof. Dr. Matthias Raith, OvGU Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft  
Udo Harten, Zuckerfabrik Wanzleben  
Carsten Woitzik, Wisag - Gebäudereinigung Mitteldeutschland GmbH & Co. KG  
Peter Martini, BVMW Wirtschaftsregion Sachsen-Anhalt Nord

Der Einstieg in die Podiumsdiskussion wurde durch das Impulsreferat von Prof. Dr. Raith von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zu Möglichkeiten und Chancen einer im Wandel befindlichen Wirtschaft bestimmt. Hohe Bildungsanforderungen einer globalen Wissensgesellschaft, hohe Finanzierungsanforderungen einer alternden Mehrgenerationengesellschaft verbunden mit lebenslangen Ausbildungsanforderungen durch eine dynamische Arbeitsgesellschaft und hieraus entstehende hohe Anforderungen an Forschung und Entwicklung der Unternehmen bestimmen Entwicklungstrends der kommenden Jahre.

Wie können diese durch die von kleinen und Kleinstunternehmen bzw. Tochtergesellschaften großer Unternehmen in Sachsen-Anhalt dominierten Wirtschaftslandschaft gemeistert werden, welche

**Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt finanziert. Die Teilnahme ist kostenlos.**

Voraussetzungen sind zu schaffen, damit die Unternehmerschaft des Landes am Wissenstransfer aus den Hochschulen teilhaben kann und die Abwanderung junger qualifizierter Menschen vermieden wird? Welche Rezepte gibt es gegen den immer deutlicher werdenden Fachkräftemangel trotz hoher Arbeitslosigkeit? Welche Anreizstrukturen können Studenten in der Region halten, wie gelingt es, alle möglichen Reserven zu erschließen und durch welche Anforderungen entwickeln sich aus den Bedarfen der Wirtschaft an eine sich auch als Unternehmen verstehende Hochschule – diesen Bogen versuchten die Diskutanten im Rahmen des Gespräches zu spannen.

Während der Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass sich die Ausgangsbedingungen in Sachsen-Anhalt auch infolge des demographischen Wandels nicht verbessern. Graduell niedrigere Schulabschlüsse und weiter sinkende Geburtenzahlen beeinflussen das Potenzial der möglichen Bewerber in den Unternehmen. Gleichwohl sind die Unternehmen bereit, sich auf veränderte Bedingungen einzustellen, so die Bewerber Mindestqualifikationen im Lesen, Rechnen und Schreiben mitbringen.

Die Mehrzahl der teilnehmenden Unternehmen ging davon aus, dass es ihnen während der Lehre gelingen wird, fachliche Anforderungen zu vermitteln. Um jedoch eine dauerhafte Bindung an die Unternehmen zu erreichen, sind bereits im Vorfeld Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen anzustreben, die Einblicke zu den Berufoanforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten bieten und diese ggf. über Praktika weiter auszubauen.

Als Forderung an die Politik wurde der Wunsch geäußert, Zugangsschwellen zu den Schulen im Land zu minimieren und zu einem ergebnisführenden Austausch zur Facharbeitersicherung zu kommen. Auch „Spätzünder“, waren sich die Diskussionsteilnehmer einig, haben durchaus das Potenzial, gute Facharbeiter zu werden oder erfolgreiche Studenten.

Sachsen-Anhalt hat langjährig gute Erfahrungen in der Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft. Von der Europäischen Union unterstützte Projekte wie z.B. das Impulsnetzwerk Sachsen-Anhalt, High-Expectation-Entrepreneurship (HEE) – das besonders erfolversprechende Gründungen aus der Hochschule heraus befördert oder Move sorgen bereits für gute Transferangebote aus den Hochschulen und Universitäten. Die hier gesammelten Erfahrungen können u.U. auch für den Austausch zwischen Schulen und Unternehmen dienen, denn ein unkoordiniertes Zugehen aller im Streben nach den „besten“ Schulabgängern kann leicht zur Überforderung der Schulen in der Vorbereitung junger Menschen auf die Ausbildung führen.

Wichtig ist jedoch, den Bekanntheitsgrad bestehender Angebote in der Unternehmerschaft zu erhöhen. Hierfür können Netzwerke und Strukturen – wie z.B. die Landesinitiative NETWORK-KMU – mit dem verfolgten ganzheitlichen Ansatz aus wirtschaftlichen und arbeitsmarktlichen Angeboten für KMU unterstützend wirken. Auch der BVMW kann mit seinen Serviceleistungen kleinen und mittleren Unternehmen entsprechenden Beistand geben.

Welche Fachkräfte, in welchem Zeitfenster und in welcher Anzahl, mit welchen Grund- und weiterzuentwickelnden Qualifikationen notwendig werden, kann aber nur aus den Unternehmen heraus bestimmt werden. Gleichwohl bestand Einigkeit dazu, dass es nur mit gebündelten Kräften gelingen kann, Rahmenbedingungen zu schaffen, die unternehmerischen Erfolg weiter tragen und Bildung, Wissenschaft

**Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt finanziert. Die Teilnahme ist kostenlos.**

und Wirtschaft mit diesem Ziel zu verbinden. Ca. 150 Teilnehmer an der Podiumsdiskussion nutzten die Möglichkeit für einen Austausch, interessante Gespräche und zum Knüpfen neuer Kontakte.



v. l. Peter Martini, Carsten Woitik, Dr. Lutz Trümper, Stephan Dorgerloh, André Schröder



Kerstin Palzer, Michael Richter, Prof. Dr. Matthias Raith, Katrin Budde, Udo Harten



Peter Martini, BVMW Wirtschaftsregion S.-A. Nord



Prof. Dr. Matthias Raith, OvGU Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft



Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt finanziert. Die Teilnahme ist kostenlos.